

Bundesländer an der ehemaligen Grenze: **Schleswig-Holstein**

Kulturministerinnen und -minister antworten auf unsere Frage **zum Kulturraum Grünes Band**

geschrieben von Dorit Stenke

Für diese Ausgabe haben wir alle Kulturministerinnen und -minister der an das Grüne Band anrainenden Bundesländer gebeten, in einem kurzen Text die Frage zu beantworten: Welche Bedeutung hat das Grüne Band als Kulturraum für Ihr Bundesland und die dort lebenden Menschen? Vier Ministerinnen und Minister haben uns geantwortet.

Das Grüne Band ist ein besonderer Kulturraum, der sich entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze entwickelt hat – auch in Schleswig-Holstein. Hier verdichten sich Landschaft, Geschichte und Erinnerung zu einem Raum, der zeigt, wie eng Natur und kulturelles Gedächtnis miteinander verbunden sind. Damit ist es weit mehr als ein Naturschutzprojekt.

Das Grüne Band verläuft im Norden durch offene Kulturlandschaften, entlang ehemaliger Grenzlinien, Wege und Übergänge. Was früher trennte, ist heute ein Raum der Begegnung, der zur Auseinandersetzung mit Geschichte einlädt.

Orte wie die Grenzdokumentationsstätte Lübeck-Schlutup machen die Teilung Deutschlands und ihre Folgen anschaulich. Sie erinnern daran, dass Freiheit, kultureller Austausch und offene Räume keine Selbstverständlichkeit sind, sondern gesellschaftliche Errungenschaften.

Das Grüne Band bewahrt diese Erinnerung nicht in abgeschlossenen Räumen, sondern in der Landschaft selbst. Wege entlang der früheren Grenze, Informationstafeln, Gedenkort und Vermittlungsangebote verbinden historische Bildung mit Naturerfahrung. Gerade diese Verbindung macht den Kulturraum Grünes Band so wirksam: Geschichte wird nicht nur erzählt, sondern im Gehen, Verweilen und Wahrnehmen erfahrbar.

Das Grüne Band ist zugleich ein Ort der Gegenwart. Es steht für neue Formen von Teilhabe, für nachhaltigen Tourismus, für Bildungsangebote und kulturelle Projekte, die sich mit Erinnerung, Umwelt und regionaler Identität befassen – im verantwortungsvollen Einklang mit Naturschutz sowie den berechtigten Interessen von Wirtschaft und Landwirtschaft. In Schleswig-Holstein zeigt sich hier, wie Kulturlandschaften wachsen können: nicht durch Überformung, sondern durch behutsames Weiterdenken dessen, was da war und ist.

Das Grüne Band erinnert daran, dass Kultur auch in Natur-Räumen stattfindet, die ebenfalls Geschichte in sich tragen. Als lebendiger Kulturraum lädt es dazu ein, Vergangenheit zu verstehen, Gegenwart zu gestalten und Verantwortung für die Zukunft zu übernehmen.

Dieser Text ist zuerst erschienen in [Politik & Kultur 3/2026](#)